Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Januar 1918

Nachlass Faulhaber 10001, S. 84

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

16. Januar, Rabbiner Professor Werner, Herzog -Maxstraße 3. Angesagt. 1) Bibelkritik, sie hielten jedes Wort für Gotteswort. Rothschild in Worms, der meine Charakterbilder angezeigt. Darin viel Midrasch. Gunkel lasse nichts an der Bibel: Die dunkle Lesart hat für sich. 2) Vertretung im Reichsrat. Preußen dafür. Ob Reformjude? Er stehe in der Mitte. Habe <*Oman / Roman*> angeführt. Türk hat ihm sterbend sein Brevier geschickt.

Karte: Marie von Bunsen Karte abgegeben, Baron Freyberg (niemand zu Hause), Major <*Bechtold*>. *[Über der Zeile: „*Gräfin Fugger Blumenthal, Cramer-Klett*“]*.

Baron von Rehlingen - Lungenentzündung krank, dagegen die Frau, Tochter von Maffei, empfängt mich, ist bei der Hoftafel bei der Vereidigung gewesen.

Graf Drechsel, Frau Gräfin, dazu der Sohn, Vertreter des Roten Kreuzes in Mars la Tour (wo ich war, war er dort), seine Frau und sein Sohn Carl Ludwig, der eine Medaille erhält und mir einmal ministrieren soll. Am Schluß Segen und den Damen ein Kreuz. Meine Reise nach dem Osten, unsere Landstürmer dort.

Präsident Stoeckle im Finanzministerium: Sohn in Tournai, Aenania Senior, von der Erzbruderschaft Corporis Christi.

Pater Pirngruber und Blume: Einmal im Jahr darf der Hohepriester ins Allerheiligste. Ihre Haushälterin und Schwestern bekommen Medaillen.

Graf Ernst Moy - nicht zu Hause.

Dekan Göttler wegen Studentenseelsorge: die ordentliche (Predigt) mit der Prädikatur verbunden, <*da allgemeines*> Benefizium einem Privatdozenten bleiben soll, die außerordentliche nicht an Mayer, weil er wohl nach Bamberg kommt, auch nicht an Friedrich, den Prediger, weil er zu viel an Caritas hat, vielleicht an Zellinger, dem ich es sagen müßte. Ein Ordinarius soll Mittelpunkt dieser verschiedenen Seelsorge sein.

Pater Justin: Sein Vater gestorben, muß sich hier melden, vielleicht nach Speyer.

Pater Sierp - soll in der Stimmen-Feldausgabe einmal über Russland: geschichtlich, dogmatisch, liturgisch, Mission.

An diesem Tage hat Landesbauamt in aller Frühe den Schnee aus dem Hofe fahren lassen.